

Protokoll BSB-Sitzung 05.09.2017

TOP 1: Begrüßung und Beschlussfassung

- Beginn: 19.23 Uhr
- Teilnehmer und Gäste: siehe Anwesenheitsliste

- Annahme der Protokolle v. 30.05.2017, 13.06.2017, 04.07.2017
- TO ohne Änderungen
- BSB-Website aktualisiert
 - über Bezirk; Verlinkung auf aktuelle Seite, mit allen Dokumenten, Einladungen, tlw. auch Diskussionen
- Veränderungen zu Schuljahresbeginn (Ausgeschiedene: Eltern, Schüler, die nicht mehr da sind ...)
 - ein Rücktritt aus dem Vorstand – G. Peiritsch –
 - Nachwahl möglich, bei Interesse: E-Mail

- Wichtiges aus dem Schulausschuss:
 - Einrichtung des neuen Schuljahres
 - Haushalt
 - Am 04.09.2017 Extra-BVV mit Einbringung
 - Haushalt
 - Problem: Gäste ohne Tischvorlagen u.ä.
 - Stand Schulsanierung
 - weiterer Abbau 2017, noch ca. 302 Mio. € Stau
 - finanz. Mittel Schulsanierungsprogramm erhöht
 - alle 4.Klassen des Bezirks erhalten Fair-Trade-HA-Heft, u.a. mit Möglichkeiten für Projektstage
 - Filmreihe Umwelt etc. über York-Kette, monatl. Rundbrief

TOP 2: Aktuelle halbe Stunde: Fragen an den Schulträger

- = Schulessen und Auswahl Caterer (Hr. Redel)
- Hinweis auf die Handreichung der Senatsverwaltung
 - zum 2. Mal
 - Ausschreibung nach anderen Verfahren, da Einheitspreis (3,25€); deshalb beeinflussen andere Kriterien die Auswahl (Qualität..., s. Handreichung)

- neu: Schule, Schüler, Eltern, Lehrer werden mit beteiligt
- Einsetzung rechtlich sicherer Verfahren;
daraus folgen klare Vorgaben für Testessen
Vergleichbarkeit der Testessen
- Testessen
 - eine Jury (jede Schule hat eine Essenskommission)
 - bis zu 6 Personen (Lehrer/Eltern) und zusätzlich Schüler (ohne Bewertung)
 - eine Ersatzjury (6 Personen; u.a. aus BA, Schulamt; jüngere und ältere)
 - hat **alle** Testessen getestet
- Bewertung beinhaltet Testessen, Umsetzungskonzept, Zusammensetzung...
- Bei zu starker Differenz zwischen Jury und Ersatzjury liegt die Entscheidung bei der Ersatzjury.
- Begriff Ersatzjury problematisch; Ersatzjury vertritt den Bezirk
- bestimmten Einflussnahmen soll durch Dualismus begegnet werden

- Probleme:
 - hohe Wegwerfquote
 - Wer kennt wann welches Votum? nur das BA
 - Schulträger vergibt Los, nicht Schule;
Schule entscheidet, Änderungen möglich durch
Warmhaltezeiten, Bio-Anteil, Umsetzung
(harte Kriterien)
 - beide Jurygruppen nicht gleichzeitig oder an gleicher Stelle
 - keine Alternative (Rechtssicherheit)
 - Caterer erhält genaue Information und Begründung, warum er
das Los nicht erhalten hat.

= Schwimmunterricht (Fr. Paul-Beckmann)

Vorgeschriebene Schwimmzeit nicht nutzbar, da kein Busunternehmen verfügbar?

- Schwimmzeiten vergibt der Senat
- noch nie montags
- kein Verständnis, da der Koordinierende Schwimmzeiten und Bus abstimmt
- Bäder geben Schwimmzeiten vor
- in Charlottenburg-Wilmersdorf reichen Schwimmzeiten,
Montag bisher unnötig
- z.Zt. in Klärung

Ausreichend Lehrer mit Schwimmbefugnis?

keine Aussage; Anfrage an Schulaufsicht nötig

= Neues zum Schuljahr (Fr. Paul-Beckmann)

- enger geworden, aber noch machbar
- keine Überbelegung (bis 26 Kinder)
- weniger Wunscherfüllung, auch bei Geschwisterkindern
- 160 Widersprüche, davon 30 in SESB
- letztes Jahr: \approx 500 Rückstellungen
dieses Jahr: \approx 250 Rückstellungen
- 7. Klassen – große Nachfragesituation,
 - 1. Robert-Jungk-Schule
 - 2. Friedensburgschule
 - erstmalig Ablehnungen durch die Schule am Schloss
- Gymnasien: Plätze auch für andere Bezirke, z. B. Waldgymnasium
- Schüler aus Willkommensklassen
 - Wechsel in Regelklassen
 - konkrete Zahlen noch nicht erfasst
 - aktuell 61 Lerngruppen (letztes Jahr 91)
 - 5 Kinder auf der Warteliste

= Nachfragen:

- ehemalige Lehrer in den Willkommensklassen?
bei Vorliegen der Voraussetzungen übernommen
- Rückführung der Räume?
keine Vorgaben an die Schulen
- bauliche Veränderungen, z.B. Trennwände?
wurde eigentlich nicht so gemacht
Gegenbeispiel: Lietzenseeschule
- unbegleitete minderjährige Flüchtlinge?
Bezirk wenig betroffen
in CW nur noch Clearingstelle/Klärungsstelle
etwa 30/35 Jugendliche um 16 Jahre
- In den 8. Klassen häufig 32 Kinder und mehr (Sitzenbleiber). Könnten nicht die 7. Klassen mit geringerer Frequenz aufgemacht werden, um diese Kinder aufzufangen?

keine rechtliche Regelung des Freihaltens von Plätzen für z.B.
„gescheiterte“ Gymnasiasten
kein Ausbau der „anderen“ Abiturstufe (13 Jahre)
Problem: Schüler, die das Probejahr nicht bestehen
(jährlich etwa 50-60 Kinder);
Zuzüge;
Eingliederung „ehem.“ Willkommenschüler;

evtl. an anderer Stelle (LSB) zur Sprache bringen;
Bezirk bringt Gescheiterte unter.
Angebot Schulversuch, ISS + Gymnasium (z.B. unternachgefragte)
Gymnasien wollen keine Zusammenarbeit, da das Leistungsniveau
zu stark differiert.

- Standards der Willkommenschüler in den Regelklassen?
nicht Aufgabe des Schulträgers
in Verantwortung der Schule (Schulprognose legt nach
Klassenkonferenz die Klassenstufe fest)
- Problem Abiturmöglichkeit
ISS in Zusammenarbeit mit OSZ (z.B. Kranzer Straße mit Britz)
OSZ vglw. unbekannt, nicht stark beworben
- Schulsanierung
Nutzung diverser Töpfe
- Mögliche Übersicht über bereits finanziell abgesicherte Maßnahmen?
mit FM sprechen
- Schulsanierungs-GmbH?
eher nicht
gute Bezirke vor allem allein
z.Zt. Überlegungen zu Kooperationsmodell mit
Tempelhof/Schöneberg und Zehlendorf
„Wir geben unser Geld aus.“ – CW verbaut das vorhandene Geld
Rat der Bürgermeister mehrheitlich gegen GmbH, tlw. Diff.,
Hauptproblem: fehlendes Fachpersonal
- Schulinformation: Was sind schulbezogene Steckbriefe?
unbekannt
- Was wird wann gemacht?
Überblick nur über Haushaltsjahr

- Konzept über Sanierung d. Computerraums? Gesamtkonzept vorhanden?
nein
Schulleiter muss Antrag stellen; darlegen, was Schule selber zahlt;
das Schulbudget nutzen; den Verfügungsfond auch für Ausstattung
nutzen;
Verfügungsfond: gedeckelt
 baul. Veränderungen mit Bezirk absprechen
 bei größeren Anschaffungen muss die Schule
 ausschreiben
 gelistete Firmen
 klare Anweisungen vorhanden
- Sanierungsstau in CW?
 302 Mio € in 10 Jahren

TOP 3: Nachgefasst: Was ist aus den Anfragen und Beschlüssen des BSB 2014-2017 geworden?

- Erlass der Betriebskosten für Mensen an Oberschulen – Beschluss dauerhaft
- „Digitalisierung Delegiertenmeldungen...“ – Problem: Handlungsfähigkeit erschwert;
Dialog nur sinnvoll, wenn es auch Antworten gibt.
Verantwortliche ins Impressum / auf die Website setzen;
Ansprechpartner mit Erreichbarkeit benennen;
betrifft auch BEA, BLA, evtl. BSA
- BSB-Geschäftsstelle mit einem Menschen besetzen
- aktuelle Zahlen Anmelde- & Einschulungszahlen in Tabellenform
Problem: werden im Schulausschuss nur noch an BVV-Mitglieder digital übermittelt
- Anfragen adressatengerecht (Schulträger / Schulaufsicht / Senat)

TOP 4: Berichte aus den Gremien

- keine weiteren Berichte aus den Gremien

TOP 5: Anträge

keine

TOP 6: Verschiedenes

Bemängelung der sichtbaren Haltung einiger, z.B. „Seien Sie froh, dass Eltern überhaupt beteiligt werden.“

Mehrfach fast identische unbefriedigende Antworten trotz Nachfragen.

Frau Geißler nicht anwesend (o. Vertretung): Welche Möglichkeiten gibt es, dass die Teilnahme erfolgt?

Eine Maßnahme: Terminplanung ein Jahr im Voraus festlegen und bestätigen lassen. U.a. deshalb erfolgte die terminl. Kopplung an den Schulausschuss.

Missachtung der Gremien

Nächste Termine: 10.10.2017 // 07.11.2017 // 05.12.2017

= Gewalt und Gewaltprävention
Meldeverfahren

Protokoll: Fr. Sonnert (BLA)